

Landseer- und Neufundländertreffen in Lahnstein am 17.07.2010

Die Zughundegruppe Rhein-Main-Lahn e.V. hatte den Termin gewählt und eingeladen. Einige Mitglieder des Treffs Bären aus Neufundland waren direkt Feuer und Flamme gewesen und hatten ihr Kommen angekündigt. Mitglieder der Landesgruppe Hessen des Neufundländer-Landseer-Clubs (NLC) wollten ebenfalls die Möglichkeit des Kommens prüfen. So waren wir verblieben. Das Wetter hatte uns in den letzten Tagen viele Sorgen gemacht, waren die Temperaturen doch einfach zu hoch und es den Hunden kaum zumutbar, sie an einem Nachmittag zu einem Spaziergang zu drängen.

Und in der Hoffnung, trotzdem zahlreiche Zwei- und Vierbeiner auf Maximilians Brauwiesen in Lahnstein antreffen zu können, machten wir, Klaus S. und Christa K., uns mit unserer Hündin Blue auf den Weg. Aufgrund der hohen Temperaturen der letzten Tage hatten wir unseren Rüden auch dieses Mal lieber zu Hause gelassen.

Doch dieser Samstag kam mit seinen ca. 24°C bis 26° C für die Bären gerade recht daher.

So empfingen uns bereits auf Maximilians Brauwiesen Sandra und Jürgen K., die mit ihren Kindern Melina und Timo und dem Landseerrüden Da Cato angereist waren. Gemeinsam machten wir uns erst einmal zum Rhein auf, um den Hunden die Möglichkeit einer Abkühlung zu geben.





Danach sammelten wir die weiteren Ankömmlinge ein: Petra R. und René U. waren mit den beiden Neufis Pandur und Maja angekommen. Barbara und Frank E. folgten mit dem Neufundländerrüden Giacomo und dem Landseerrüden Emil. Dagmar und Holger N. waren ohne Hunde angereist und hatten auch alle Zugwagen zu Hause gelassen.





Es wurde noch ein bisschen hin und her telefoniert, bis klar war, dass einige erwartete Personen mit ihren Hunden aufgrund der hohen Temperaturen in den letzten Tagen nicht kommen würden.

Gespannt waren wir, ob wir Andrea und Heinz P. mit ihren Hunden würden kennenlernen dürfen. Beide hatten in den letzten Wochen zu ihrer eigenen 14jährigen Neufundländerhündin Abigail eine Hündin, die aus schlechter Haltung mit 16 weiteren Neufis in Ungarn befreit worden war (Neufundländer und Landseer in Not, Newfoundland-Rescue-Team Österreich), zu sich genommen. Die Eingliederung von Rozi war so gut gelungen, dass sie sich vor wenigen Tagen entschlossen hatten, auch noch einer Schwester von Rozi eine Pflegestelle zu bieten. Rebekka reiste

daher vor zwei Tagen an. Wir waren sehr gespannt auf die beiden Tierschützer und ihre Hunde. Würden sie tatsächlich kommen?

Wir machten uns, um die Wartezeit nicht zu lang zu gestalten, schon einmal auf unseren Spaziergang entlang des Rheines.



Und plötzlich entdeckten wir uns unbekannte große schwarze Hunde in der Ferne.



Andrea, Heinz, Abigail, Rozi und Rebekka hatten den Weg zu uns gefunden. Das Hallo war entsprechend.



Wie so oft erregten unsere Bären große Aufmerksamkeit. Sie wurden fotografiert, gestreichelt, bewundert. Wir wurden über Rassen, Herkunft und Haltung befragt. Und so mancher kleinere Hund zeigte, dass ihn die Größe unserer Bären überhaupt nicht beeindruckte.





Bei guter Laune saß die Truppe noch lange Zeit bei Essen und Trinken zusammen, tauschte sich über die Hundeerfahrungen aus, und die einzelnen Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen.

Rozi eroberte Dagmar im Sturm. Da Cato ließ es sich im Schatten gut ergehen. Pandur suchte sein Glück bei Blue, die seine Annäherungsversuche zwar nicht positiv erwiderte, sich aber angesichts der ihr fremden Rüden Emil und Giacomo in

seine Nähe flüchtete. Emil und Giacomo ertrugen das gesamte Trara mit stoischer Gelassenheit.





Und die ehemaligen Nothunde zeigten bereits, dass sie sich in ihrem neuen Rudel sehr wohl fühlen. Wir bewunderten ihr wunderschönes schwarzes Fell, das in der Sonne einen rotbraunen Schimmer aufweist.



Rozi und Rebekka



Es war schön mit euch allen. Wir haben einen harmonischen Tag unter neuge-
wonnenen und altbekannten Freunden erlebt. Ich freue mich schon auf das nächste
Treffen, bei dem dann auch wieder unsere Liebe zum Hund und die Begegnung der
Hunde im Mittelpunkt stehen sowie die Vereinszugehörigkeiten keinerlei Rolle
spielen werden. (ck)